

Grundfunktionen



Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

Inhalt

Grundfunktionen	6
Stammdaten	7
Banken allgemein	8
Banken allgemein: Anlegen	9
Banken allgemein: Ändern	10
Banken allgemein: Anzeigen	11
Löschvormerkung setzen	12
Änderungen anzeigen	13
Hausbanken	14
Händlerberechtigungen	16
Händlerberechtigungen bearbeiten	17
Limitverwaltung	18
Limitvorgaben	20
Limitvorgaben bearbeiten	21
Limitvorgaben: Übersicht	24
Limitvorgaben: Anzeige der Änderungen	25
Limitinanspruchnahmen	26
Aufbau der Limitinanspruchnahmen	27
Limitinanspruchnahmen: Übersicht	28
Reorganisation	29
Löschen von Limitinanspruchnahmen	30
Daten löschen	31
Marktdatenverwaltung	32
Manuelle Marktdateneingabe	33
Marktdatenübernahme aus Tabellenkalkulation	34
Dateischnittstellen	36
Kurse und Preise	37
Einlesen der Marktdaten	38
Anforderungsliste erzeugen	39
Statistikdaten einlesen	40
Datafeed	41
Marktdaten anzeigen	43
Marktdatenversorgung	44
Aktuelle Marktdaten anfordern	45
Historische Zeitreihen anfordern	47
Permanente Marktdatenversorgung starten	48
Datei-Upload in Datafeed-Notation	49
Monitore	51
Realtime-Monitor	52
RFC-Monitor	53
Datafeed - Benutzungslog	54
Datafeed - Benutzungslog anzeigen	55
Archivierung Datafeed - Benutzungslog	56
Archiv rücladen	57

Archiv verwalten.....	58
Archiv lesen.....	59
Werkzeuge.....	60
Zahlungsanordnungen anzeigen	61
Archivierung.....	62
Archivierung von Finanzgeschäften	63
Archivierung von Zahlungsanordnungen.....	66
Archivdateien erzeugen - Zahlungsanordnungen	67
Rückladen von Archiven.....	69
Archivierung von Geschäftspartnern	70
Archivierung Datafeed - Benutzungslog.....	75
Archiv rückladen.....	76
Archiv verwalten	77
Archiv lesen.....	78

Grundfunktionen

In den Grundfunktionen des Treasurymanagement finden Sie die zentrale Stammdatenverwaltung (Banken, Hausbanken, Geschäftspartner), die Limitverwaltung und den Einstieg in die Marktdatenverwaltung zur manuellen Eingabe oder zum Einspielen von Marktdaten in das R/3-System über die Dateischnittstelle, den Datafeed oder aus Tabellenkalkulationen. Unter Werkzeuge finden Sie die Archivierungsfunktionen, die Altdatenübernahme und die Fremddatenübernahme.

Siehe auch:

[Stammdaten \[Seite 7\]](#)

[Limitverwaltung \[Seite 18\]](#)

[Marktdatenverwaltung \[Seite 32\]](#)

[Werkzeuge \[Seite 32\]](#)

Stammdaten

Im Bereich Stammdaten der Grundfunktionen können Sie die Angaben zu *Banken allgemein*, zu *Hausbanken*, zu *Händlerberechtigungen* und zum *Geschäftspartner* bearbeiten.

Die Bankenstammdaten werden im SAP-System zentral im Bankenverzeichnis abgelegt. Auf diese Daten können Sie bei Bedarf aus der Anwendung heraus zurückgreifen, z.B. wenn Sie für einen Geschäftspartner eine Bankverbindung eingeben wollen.

Außerdem hinterlegen Sie hier ihre eigenen Bankverbindungen als Hausbanken.

Mit der Funktion *Händlerberechtigungen* können Sie genau definieren, für welche Geschäfte ein Händler zugelassen sein soll.

Im SAP-Treasury bearbeiten Sie Geschäftsvorfälle immer im Zusammenhang mit dem jeweiligen Geschäftspartner, mit dem das Geschäft getätigt wird. Bei der Geschäftserfassung wird geprüft, ob der Partner in der jeweiligen Rolle vorhanden ist.



Im Geldhandel muß ein Partner in der Rolle '*Treasurypartner*' vorhanden sein, um mit ihm Kontrakte zu schließen.

Bevor also ein Geschäftsvorfall mit einem Partner erfaßt werden kann, ist zunächst der Partnerstammsatz im System zu pflegen.

Ihnen stehen die Funktionen *Anlegen*, *Ändern*, *Anzeigen* zur Verfügung. Bevor Sie mit einem Geschäftspartner Geschäfte tätigen können, kann es notwendig sein, ihn zuvor zu kontrollieren und freizugeben. Dies geschieht mit der Funktion *Geschäftspartner freigeben*.

Mit der Funktion *Geschäftsberechtigungen* wird ein Partner für bestimmte Bereiche/Produktarten berechtigt.

Zu den Geschäftspartnern können auch Standing Instructions hinterlegt werden. Diese umfassen *Zahlungsverbindungen*, *Korrespondenz* und *Abgeleitete Bewegungen*.

Mit der Sonderfunktion *Debitorenübernahme* können Sie einen Debitor einem Geschäftspartner zuordnen. Diese Zuordnung erfolgt jedoch nur, wenn der Debitor bestimmte Voraussetzungen erfüllt.

Siehe auch:

[Banken allgemein \[Seite 8\]](#)

[Hausbanken \[Seite 14\]](#)

[Händlerberechtigungen \[Seite 16\]](#)

[Geschäftspartner \[Extern\]](#)

Banken allgemein

Banken allgemein

Das Bankenverzeichnis enthält die Bankenstammdaten. Dazu zählen die Anschriftsdaten der Banken und Steuerungsdaten wie etwa der Swift-Code (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) und die Bankengruppe. Postgiroverbindungen sind speziell zu kennzeichnen.

Im Bankenverzeichnis müssen die Stammdaten aller Banken enthalten sein, die Sie für den Zahlungsverkehr mit Ihren Geschäftspartnern benötigen. Dazu zählen Ihre Hausbanken und die Banken der Geschäftspartner.

Sie haben zwei Möglichkeiten das Bankenverzeichnis aufzubauen:

- **maschinell**

Wenn Ihnen die Stammdaten für das Bankenverzeichnis auf Band oder Diskette vorliegen, können Sie diese mit einem speziellen Programm in das System einlesen. In der Regel erhalten Sie ein nationales Bankenverzeichnis auf einem Datenträger bei einer Organisation der Banken Ihres Landes. Sie sollten das Bankenverzeichnis regelmäßig aktualisieren. Im SAP-System ist für die Länder Schweiz, Deutschland, Italien und Spanien ein Programm enthalten, das dieses Bankenverzeichnis in das SAP-System überträgt.

- **manuell**

Sie können diese Funktion nutzen, um Stammdaten für alle Banken anzulegen.

Die Stammdaten der Banken Ihrer Geschäftspartner können Sie bei der Stammdatenpflege eingeben. Beim Erfassen der Kreditoren- und Debitorenstammdaten oder eines Beleges auf ein CpD-Konto verzweigt das System automatisch in die Pflege des Bankenverzeichnisses, wenn Sie eine Bankverbindung angeben, die nicht im Verzeichnis vorhanden ist.

Die Stammdaten Ihrer Banken können Sie im Customizing hinterlegen.

Siehe auch:

[Banken allgemein: Anlegen \[Seite 9\]](#)

[Banken allgemein: Ändern \[Seite 10\]](#)

[Banken allgemein: Anzeigen \[Seite 11\]](#)

[Löschvormerkung setzen \[Seite 12\]](#)

[Änderungen anzeigen \[Seite 13\]](#)

Banken allgemein: Anlegen

1. Wählen Sie *Stammdaten* → *Banken allgemein* → *Anlegen*.
2. Tragen Sie im Einstiegsbild das *Bankland* und den *Bankenschlüssel* ein.
3. Drücken Sie **ENTER**.
Sie gelangen auf das Eingabebild für die *Anschriften-* und *Steuerungsdaten* der Bank die Sie anlegen möchten.
4. Sichern Sie die Eingaben.

Die Bank ist nun im System angelegt.

Banken allgemein: Ändern

Banken allgemein: Ändern

1. Wählen Sie *Stammdaten* → *Banken allgemein* → *Ändern*
2. Ändern Sie ggf. im Einstiegsbild das *Bankland* und den *Bankenschlüssel*.
3. Drücken Sie **ENTER**.
Sie gelangen auf das Eingabebild für die *Anschriften-* und *Steuerungsdaten* der Bank die Sie ändern können.
4. Sichern Sie die geänderten Eingaben.
5. Mit der Funktion *Änderungsbelege* können Sie alle bisher geänderten Felder anzeigen lassen.

Durch einen Doppelklick auf einen geänderten Feldnamen erhalten Sie detaillierte Informationen über dieses Feld.

Banken allgemein: Anzeigen

Eine Übersicht über alle im System vorhandenen Banken erhalten Sie über die Suchfunktion.

Wenn Sie Ihre allgemeinen Bankstammdaten anzeigen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie *Stammdaten* → *Banken allgemein* → *Anzeigen*.
2. Tragen Sie im Einstiegsbild das *Bankland* und den *Bankenschlüssel* der Bank ein, die Sie sich anzeigen lassen wollen.
3. Drücken Sie **ENTER**.
Sie gelangen auf das Anzeigebild für die *Anschriften-* und *Steuerungsdaten* der Bank die Sie ausgewählt haben.
4. Mit der Funktion *Änderungsbelege* können Sie sich alle bisher geänderten Felder anzeigen lassen.

Durch einen Doppelklick auf einen geänderten Feldnamen erhalten Sie detaillierte Informationen über dieses Feld.

Löschvormerkung setzen

Löschvormerkung setzen

Verwendung

Bankenstammdaten, die Sie nicht benötigen, können Sie archivieren. Beim Archivieren werden die gewünschten Daten aus der SAP-Datenbank extrahiert, gelöscht und in eine Datei gestellt. Diese Datei können Sie dann in ein Archivierungssystem übertragen.

Die Stammdaten einer Bank können Sie nicht sofort löschen. Zunächst muß vom System geprüft werden, ob die Stammdaten gelöscht werden können. Daher setzen Sie im ersten Schritt ein Löschkennzeichen für die zu löschenden Bankenstammdaten.

Damit die Stammdaten einer Bank physisch gelöscht werden können, darf auf diese Bank nicht mehr verwiesen werden. Das heißt, diese Bank darf weder in den Stammsätzen angegeben noch als Hausbank definiert sein.

Vorgehensweise

1. *Stammdaten* → *Banken allgemein* → *Löschvormerk. setzen*
2. Tragen Sie im Einstiegsbild das *Bankland* und den *Bankenschlüssel* der Bank ein, für die Sie eine Löschvormerkung setzen wollen.
3. Drücken Sie **ENTER**.
Sie gelangen auf den Eingabebild für die *Löschvormerkung* der Bank die Sie ausgewählt haben.
4. Setzen Sie das Lösch-Kennzeichen.
5. Sichern Sie die Löschvormerkung
6. Mit der Funktion *Änderungsbelege* können Sie alle bisher geänderten Felder anzeigen lassen.

Durch einen Doppelklick auf einen Feldnamen, z.B. *Lösch-Kennzeichen*, erhalten Sie detaillierte Informationen über dieses Feld.

Änderungen anzeigen

Wenn Sie sich von den allgemeinen Bankstammdaten die Änderungen anzeigen lassen wollen, wählen Sie in der Anwendung *Grundfunktionen Treasurymanagement*:

1. *Stammdaten* → *Banken allgemein* → *Änderungen anzeigen*

Sie gelangen auf das Bildschirmbild: Bankdatenänderungen: Einstieg.

2. Geben Sie das *Bankland* und den *Bankenschlüssel* der Bank an, und das Änderungsdatum ab dem Sie die Änderung angezeigt haben wollen. Als weiteres Selektionskriterium können Sie noch den Namen des Änderers angeben.

3. Drücken Sie **ENTER**.

Es werden Ihnen nun die geänderten Felder angezeigt.

4. Über die folgenden Buttons erhalten Sie Detailinformationen über die geänderten Felder:

- *Auswählen*
- *alle Änderungen*



Durch einen Doppelklick auf einen Feldnamen bekommen Sie detaillierte Informationen über dieses Feld

Hausbanken

Hausbanken

Jede Hausbank eines Buchungskreises wird im SAP-System durch eine Bank-Identifikation repräsentiert, jedes Konto bei einer Hausbank durch eine Konto-Identifikation.

Im SAP-System verwenden Sie die Bank-ID und die Konto-ID, um eine Bankverbindung anzugeben. Diese Angaben werden z.B. beim automatischen Zahlungsverkehr verwendet, um die Bankverbindung für die Zahlung zu ermitteln.

Standardeinstellungen

Im Standard werden einige Hausbanken beispielhaft ausgeliefert, um hierdurch eine Voreinstellung des Zahlprogramms zu ermöglichen.



Für Ihre inländische Banken tragen Sie in das Feld "Bankenschlüssel" die Bankleitzahl ein und für ihre ausländische Banken sollten Sie in diesem Feld den SWIFT-Code eintragen.

Für Belgien müssen die ersten drei Positionen der Hausbank-ID numerisch sein.

Vorgehensweise

1. *Stammdaten* → *Hausbanken*.
2. Geben Sie den Buchungskreis für Ihre Hausbank an.
3. Über *Springen* → *Hausbanken* erhalten Sie eine Liste aller im angegebenen Buchungskreis vorhandenen Hausbanken.
Über *Springen* → *Bankkonten* erhalten Sie eine Liste aller im angegebenen Buchungskreis vorhandenen Bankkonten.
Mit einem Doppelklick auf einen Eintrag in einer der Listen gelangen Sie auf die Eingabemaske der jeweiligen Hausbank bzw. des jeweiligen Bankkontos.
4. Wenn Sie eine **neue Bank** im aktuellen Buchungskreis anlegen wollen, wählen Sie:
Bearbeiten → *Anlegen Bank...*
Geben Sie die Hausbank und das Bankland ein und bestätigen Sie die Eingabe mit der Taste **ENTER**.
Sie gelangen auf den Eingabebildschirm für die Hausbankdaten.
Desweiteren haben Sie die Möglichkeit die Daten für den Datenträgeraustausch (DTA), der Bankkonten und des zugehörigen Bankkontos einzugeben.
Sichern Sie Ihre Eingaben.
5. Wenn Sie ein **neues Bankkonto** im aktuellen Buchungskreis anlegen wollen, wählen Sie: *Bearbeiten* → *Anlegen Konto...*
Geben Sie die *Hausbank* die *Konto-ID* und einen *Text* zum Konto ein, und bestätigen Sie die Eingabe mit der Taste **ENTER**.
Sie gelangen auf den Eingabebildschirm für die Kontodaten.
6. Sichern Sie Ihre Eingaben.

Hausbanken

Hausbanken können über Standing Instructions automatisch den Geschäften zugeordnet werden.

Händlerberechtigungen

Händlerberechtigungen

Verwendung

Das Geschäftsberechtigungskonzept für Händler ermöglicht es dem Kunden den Abschluß von Geschäften durch seine Händler auf einzelne

- Vertragsarten
- Produkttypen
- Produktarten
- Geschäftsarten

einzuschränken.

Voraussetzung

Der Händler muß im Customizing unter *Treasury* → *Treasurymanagement* → *Grundfunktionen* → *Organisation* → *Händler definieren* eingetragen sein:

Funktionsumfang

Über die Händlergeschäftsberechtigung kann der einzelne Händler auf folgenden Ebenen für Geschäfte berechtigt werden:

- Geschäfte einer Vertragsart
- Geschäfte eines Produkttyps der Vertragsart
- Geschäfte einer Produktart des Produkttyps der Vertragsart
- Geschäfte einer Geschäftsart der Produktart des Produkttyps der Vertragsart

Die Vergabe einer Geschäftsberechtigung ist auf jeder der oben genannten Ebenen möglich, wobei die Berechtigung auf einer höheren Ebene automatisch die Berechtigung auf einer niedrigeren Ebene beinhaltet.

Aktivitäten

Siehe auch:

[Händlerberechtigungen bearbeiten \[Seite 17\]](#)

Händlerberechtigungen bearbeiten

1. Wählen Sie *Stammdaten* → *Händlerberechtgg.*
2. Geben Sie auf dem Einstiegsbild den Namen des Händlers und den Buchungskreis an.
3. Zur weiteren Selektion können Sie optional die Vertragsart, Produkttyp, Produktart und/oder Geschäftsart angeben, um die Ausgabe der Liste einzuschränken.

Händlerberechtigungen pflegen

1. Bestätigen Sie Ihre Eingaben durch die Funktion *Ändern*.
Sie gelangen auf das Bild *Geschäftsberechtigung für Händler pflegen*.
2. Hier können Sie durch Ankreuzen in der Spalte *Berechtigung* die einzelnen Berechtigungen vergeben.
3. Über die Funktion *Umfeld* → *Änderungsbelege* verzweigen Sie in die Anzeige der Änderungsbelege.
Mit der Angabe eines Intervalls für den Anzeigezeitraum und/oder des Benutzers für den die Änderungsbelege angezeigt werden sollen, können Sie eine weitere Selektion der Änderungsbeleganzeige vornehmen.
4. Bestätigen Sie Ihre Eingaben durch die Funktion *Ausführen*.

Händlerberechtigungen anzeigen

Das Anzeigen der Geschäftsberechtigungen eines Händlers erfolgt analog zur Pflege mit dem Unterschied, das auf dem Einstiegsbild die Funktion *Anzeigen* ausgeführt wird.

Händlerberechtigungen prüfen

Wird ein Geschäft im Namen eines Händlers abgeschlossen, so wird die Berechtigung des Händlers für dieses Geschäft geprüft und gegebenenfalls mit einer Fehlermeldung geantwortet.

Limitverwaltung

Limitverwaltung

Verwendung

Die Limitverwaltung ist ein Instrument zur Begrenzung von Ausfall- und Marktrisiken innerhalb des Risikomanagements von Unternehmen durch die Aufzeichnung von Limitansprüchen und die Überwachung von Limitvorgaben.

Folgende Anwendungen sind an die Limitverwaltung angeschlossen:

- Geldhandel
- Devisenhandel
- Darlehensverwaltung
- Wertpapiere (Anleihen)

Innerhalb der Limitverwaltung können verschiedene Sichtweisen der Limitierung koexistieren. Diese Sichtweisen werden als Limitarten abgebildet, die durch Limitmerkmale spezifiziert werden. Die Definition erfolgt im Customizing der Grundfunktionen unter *Limitarten definieren*. Hier legen Sie fest, auf welche Kombination von Limitmerkmalen sich die Limitauswertungen beziehen. Die Limitmerkmale sind Ordnungsbegriffe, die in der Anwendung unter Limitvorgaben spezifiziert werden.

Folgende Limitmerkmale werden unterstützt, dabei wird zwischen direkten und abgeleiteten Merkmalen unterschieden werden. Direkte Limitmerkmale sind unmittelbar aus den Daten eines Geschäfts ersichtlich. Im Gegensatz dazu entstehen abgeleitete Limitmerkmale aus den direkten Merkmalen:

- Direkte Merkmale:
 - Buchungskreis
 - Geschäftspartner(nummer)
 - Limitproduktgruppe
 - Portfolio
 - Händler
 - Währungsschlüssel
- Abgeleitete Merkmale (aus dem Geschäftspartner)
 - Länderschlüssel (=Land des Geschäftspartners)
 - Branche des Geschäftspartners
 - Rating des Geschäftspartners

Die Limitarten legen fest, mit welchem Verfahren die Limitansprüchen ermittelt werden sollen und wie die zugrundeliegenden Geschäfte dabei zu berücksichtigen sind. Derzeit wird nur ein volumenorientiertes Verfahren unterstützt, bei dem die Limitansprüchen auf dem Bestand der Geschäfte zum Stichtag basieren. Bei der Berücksichtigung der Geschäfte wird festgelegt, ob nur Aktiv- oder Passivgeschäfte einbezogen werden sollen, oder ob sowohl Aktiv- als auch Passivgeschäfte akkumuliert oder verrechnet berücksichtigt werden sollen.

Falls Sie in bestimmten Limitarten auch bestimmte Produkt- und Geschäftsarten berücksichtigen wollen, müssen Sie über das Limitmerkmal Limitproduktgruppe die Produkt/Geschäftsarten einer Limitart zuordnen. Dazu definieren Sie zunächst eine Limitproduktgruppe und ordnen diese dann bei der jeweiligen Geschäftsartendefinition der Kombination einer Produkt-/Geschäftsart zu. Diese Limitproduktgruppe wird dann beim Anlegen eines Geschäfts für die Limitauswertung fortgeschrieben.

Siehe auch: Die Kapitel zur *Limitverwaltung* im Implementation Guide der Grundfunktionen.

Funktionsumfang

- Erfassung, Bearbeitung und Auswertung von Limitvorgaben und durchgeführten Änderungen.
- Aufbau von Limitinanspruchnahmen zu einem Stichtag.
- Auswertung von Limitinanspruchnahmen im Vergleich zu Limitvorgaben:
 - Übersicht der Limitvorgabe und -inanspruchnahme sowie des freien oder überschrittenen Betrags.
 - Verzweigung in Einzelsätze pro Geschäft zur Erklärung der Limitinanspruchnahme.
 - Verzweigung in die Geschäfte.
- Löschung nicht mehr benötigter Limitinanspruchnahmen zur Entlastung der Datenbank.
- Löschung aller Daten zu einer Limitart, z.B. um eine Änderung der Definition der betreffenden Limitart vorzubereiten.

Siehe:

[Vorgaben \[Seite 20\]](#)

[Inanspruchnahmen \[Seite 26\]](#)

[Reorganisation \[Seite 29\]](#)

Limitvorgaben

Limitvorgaben

Definition

Die Limitvorgabe ist ein Höchstbetrag für Limitansprüchen, der sich auf bestimmte Ausprägungen der Limitmerkmale einer Limitart bezieht.

Verwendung

Die Limitvorgabe dient als quantitative Prüfgröße zur späteren Feststellung der Limiteinhaltung. Überdies steuert die Limitvorgabe die Gültigkeitsdauer des Limits.

Struktur

Eine Limitvorgabe für eine bestimmte Ausprägung der Limitmerkmale setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Gültigkeitsbeginn
- Gültigkeitsende
- Vorgabewährung
- Interner Limitbetrag
- Externer Limitbetrag



Die Erfassung eines internen Limitbetrags kann die nicht extern zugesagte Bereitschaft, über die externe Limitzusage hinaus zusätzliche Risiken einzugehen, abbilden. Insofern läge der interne Limitbetrag über dem externen Limitbetrag.

Siehe auch:

[Limitvorgaben bearbeiten \[Seite 21\]](#)

[Limitvorgaben: Übersicht \[Seite 24\]](#)

[Limitvorgaben: Anzeige der Änderungen \[Seite 25\]](#)

Limitvorgaben bearbeiten

Verwendung

Für jedes in einer Limitart definierte Limitmerkmal wird eine Limitvorgabe angelegt.



Sie können z.B. für die Limitart *Bukrs/Partner* eine Limitvorgabe von 50 Millionen DM für den Partner Deutsche Bank im Buchungskreis 0001 festlegen.

Voraussetzungen

Im Customizing der Grundfunktionen unter *Limitarten definieren* müssen die Limitarten definiert und spezifiziert werden.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Limitverwaltung* → *Vorgaben* → *Bearbeiten*. Sie gelangen auf das Bild *Limitvorgaben: Auswahl der Limitart*.
2. Markieren Sie die entsprechende Limitart und führen Sie eine der folgenden Funktionen aus:

- *Bearbeiten*
- *Anzeigen*

3. Funktion *Bearbeiten*:

Auf dem folgenden Bild werden alle bestehenden Limitvorgaben angezeigt. Von hier aus können Sie die folgenden Funktionen ausführen:

Funktion	Vorgehen
-----------------	-----------------

Limitvorgaben bearbeiten

Anlegen von Limitvorgaben

1. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Neue Lim. Vorgabe*.
2. Wählen Sie im Bereich *Merkmale* die gewünschte Ausprägungskombination für die Limitvorgabe aus.
3. Geben Sie im Bereich *Vorgabe* den Gültigkeitsbeginn, das Gültigkeitsende sowie den internen und den externen Limitbetrag ein.
4. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit *ENTER*.



Die Währung, in der die Limitvorgabe erfolgen soll, ergibt sich nach folgendem Schema:

- Ist die Währung der Limitart als Limitmerkmal zugeordnet, so bestimmt diese die Währung der Limitvorgabe.
- Ist die Währung nicht als Limitmerkmal zugeordnet, jedoch der Buchungskreis, so erfolgt die Limitvorgabe in der Währung des jeweiligen Buchungskreises.
- Sind weder Währung noch Buchungskreis als Limitmerkmal der Limitart zugeordnet, so erfolgt die Limitvorgabe in der Währung des Mandanten.



Nutzen Sie bei der Eingabe der Limitvorgaben die Eingabehilfen t für Tausend und m für Million.

Siehe hierzu auch die Dokumentation zu dem Punkt *Benutzerdaten definieren* im Customizing der Grundfunktionen.

Ändern von Limitvorgaben

1. Positionieren Sie den Cursor auf die zu ändernde Limitvorgabe.
2. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Auswählen*.
3. Sie können nun das Gültigkeitsende der Limitvorgabe, sowie den externen und den internen Limitbetrag ändern.
4. Bestätigen Sie Ihre Änderungen mit *ENTER*.

Kopieren von Limitvorgaben

1. Positionieren Sie den Cursor auf die zu kopierende Limitvorgabe.
2. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Kopieren Lim. Vorgabe*.
3. Geben Sie die gewünschten Änderungen ein.
4. Bestätigen Sie Ihre Änderungen mit *ENTER*.

Limitvorgaben bearbeiten

- Löschen von Limitvorgaben
1. Positionieren Sie den Cursor auf die zu löschende Limitvorgabe.
 2. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Löschen Lim. Vorgabe*.

Sichern Sie ihre Eingaben in dem Bild Übersicht, nachdem Sie Änderungen an den Limitvorgaben durchgeführt haben.

4. Funktion *Anzeigen*:

Mit der Funktion *Anzeigen* werden Ihnen alle bereits angelegten Limitvorgaben angezeigt. Folgende Funktionen stehen Ihnen nun zur Verfügung:

Funktion	Vorgehen
Anzeige der Daten zur Limitvorgabe	Wählen Sie <i>Bearbeiten</i> → <i>Auswählen</i> .
Anzeige der Inanspruchnahmen zu einer Limitvorgabe	Wählen Sie <i>Springen</i> → <i>Inanspruchnahmen</i> . Es wird Ihnen die Übersichtsliste über die Inanspruchnahmen zu der Limitvorgabe angezeigt. Siehe auch: Limitinanspruchnahmen: Übersicht [Seite 28]



Mehr Informationen zum Bearbeiten der Listen erhalten Sie aus der Dokumentation zum [ABAP-Listviewer \[Extern\]](#).

Limitvorgaben: Übersicht

Limitvorgaben: Übersicht

Verwendung

Über den Report *Vorgaben: Übersicht* erhalten Sie eine Übersicht über die Limitvorgaben zu den ausgewählten Limitarten.

Voraussetzungen

Sie haben bereits Limitvorgaben angelegt.

Siehe auch: [Limitvorgaben bearbeiten \[Seite 21\]](#)

Funktionsumfang

Selektion

Bereich

allgemeingültige Zugriffsoptionen

entweder

Selektion von Vorgaben gemäß Stichtag

oder

Selektion durch Direkteingabe von Gültigkeitsintervallen

Selektionsmöglichkeiten

Limitarten

Währungen (Beachten Sie, daß Sie Währungen eingeben, in denen Limitvorgaben im System geführt werden.)

Stichtag der Limitvorgaben

Es werden die Vorgaben selektiert, deren Gültigkeitszeitraum den angegebenen Stichtag überdeckt.

Gültigkeitsbeginn der Vorgaben

Gültigkeitsende der Vorgaben

Ausgabe

Die Übersichtsliste enthält alle selektierten Limitvorgaben sortiert nach der Limitart.

Sie können aus dieser Übersicht heraus in die [Übersicht der Limitinanspruchnahmen \[Seite 28\]](#) der einzelnen Limitvorgaben verzweigen.

Außerdem haben Sie die Möglichkeit von hier aus in die Geschäftspartnerdaten zu verzweigen.

Sie können die Übersicht mit den im System vorhandenen Daten auf unterschiedlichste Weise aufbereiten. Informationen zum Bearbeiten der Listen erhalten Sie in der Dokumentation zum [ABAP-Listviewer \[Extern\]](#).

Limitvorgaben: Anzeige der Änderungen

Verwendung

Mit diesem Report erhalten Sie eine Übersicht über die Änderungen der Limitvorgaben für die ausgewählten Limitarten, in Abhängigkeit vom Änderungsdatum und dem ändernden Benutzer.

Funktionsumfang

Selektion

Intervalle der Selektionen

Was Sie wissen sollten

Limitart

Datum

Benutzer

Zeitraum für den die Änderungsbelege angezeigt werden sollen.

Der User-Name, für den die Änderungsbelege angezeigt werden sollen.

Ausgabe

Sie erhalten eine Liste der *Änderungen der Limitvorgaben*, sortiert nach Limitart und aufsteigendem Datum. Sie können der Liste die alten und neuen Einträge bei den Limitvorgaben, den Änderer, den Änderungsbeleg und weitere Informationen entnehmen.



Über *Bearbeiten* → *Suchen nach...* können Sie in umfangreichen Listen einfach nach beliebigen Begriffen suchen.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Treasurymanagement* → *Grundfunktionen* → *Limitverwaltung* → *Vorgaben* → *Änderungen anzeigen*.
2. Geben Sie als Selektionskriterien für die Änderungen der Limitvorgaben folgende Intervalle ein:
 - Limitart
 - Datum
 - Benutzer
3. Führen Sie die Funktion *Ausführen* aus.

Limitinanspruchnahmen

Limitinanspruchnahmen

Definition

Die Limitinanspruchnahme einer Limitvorgabe ist die Summe der Anrechnungsbeträge aller Geschäfte, die aufgrund ihrer Merkmalsausprägungen auf die Limitvorgabe angerechnet werden. Die *Summensätze der Limitinanspruchnahmen* setzen sich also aus den *Einzeleätzen der Limitinanspruchnahmen* zusammen, die den Anrechnungsbeträgen der einzelnen Geschäfte entsprechen.

Integration

Über die Funktion [Aufbau der Limitinanspruchnahmen \[Seite 27\]](#) werden die Inanspruchnahmen aus den zugrundeliegenden Geschäften ermittelt.

Über die Funktion [Limitinanspruchnahmen: Übersicht \[Seite 28\]](#) können Sie sich einen Überblick über die vorhandenen Limitinanspruchnahmen verschaffen.

Über die Funktion [Löschen von Limitinanspruchnahmen \[Seite 30\]](#) können Sie Limitinanspruchnahmen bis zu einem bestimmten Datum löschen.

Aufbau der Limitinanspruchnahmen

Verwendung

Die Funktion *Inanspruchnahmen aufbauen* dient dem Aufbau der Limitinanspruchnahmen zu einem angegebenen Stichtag.

Es werden dabei sowohl Summen- als auch Einzelsätze zur Erklärung der Sumsensätze erzeugt.

Der Ablauf dieses Reports ist notwendig, um die aktuelle Übersicht über die Limitinanspruchnahmen zu erhalten. Der Aufbau kann in einen Batch-Lauf integriert werden. Damit kann die Performance beim Aufruf der Übersicht zur Limitinanspruchnahme erhöht werden.

Um die Limitauslastung des jeweiligen Geschäftsbestandes auswerten zu können, erfolgt mit Hilfe dieses Reports der Aufbau der Limitinanspruchnahmen jeweils am Tagesende.

Funktionsumfang

Selektion

Geben Sie den Stichtag ein.

Ausgabe

Protokoll: Dient zur Darstellung der Ergebnisse des Programmablaufs.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Limitverwaltung* → *Inanspruchnahmen* → *Aufbauen*.
2. Geben Sie den *Stichtag* für den Aufbau der Limitinanspruchnahmen an.
3. Mit der Funktion *Ausführen* wird der Aufbau der Limitinanspruchnahmen zum vorgegebenen Stichtag durchgeführt und bestätigt.

Limitinanspruchnahmen: Übersicht

Limitinanspruchnahmen: Übersicht

Verwendung

Mit der Funktion *Inanspruchnahmen: Übersicht* erhalten Sie eine Übersicht über die Limitvorgaben und -inanspruchnahmen für die ausgewählten Limitarten zum angegebenen Stichtag.

Voraussetzungen

[Aufbau der Limitinanspruchnahmen \[Seite 27\]](#)

Funktionsumfang

Selektion

Bereich	Selektionsmöglichkeiten
<i>allgemeingültige Zugriffsoptionen</i>	Limitarten Währungen
<i>Selektion von Limitinanspruchnahmen</i>	Stichtag der Limitinanspruchnahmen von...bis

Ausgabe

Es wird eine Liste mit Hilfe des ABAP-Listviewers ausgegeben. Sie enthält die Sumsätze der Limitinanspruchnahmen sortiert nach Limitart und Limitmerkmalen.

Limitüberschreitungen werden rot angezeigt.

Sie können über *Springen* → *Partner* in die Partnerdaten verzweigen, wenn der Partner als Limitmerkmal der Limitart zugeordnet wurde.

Sie können über *Springen* → *Einzelinanspruchnahmen* in die Anzeige der Einzelinanspruchnahmen zu den Sumsätzen verzweigen. Hier können Sie die Einzelgeschäfte sehen, aus denen die Inanspruchnahmen entstanden sind. Von hier aus können Sie über *Springen* → *Geschäftsdetails* in die Anzeige der Geschäfte verzweigen.

Sie können die Übersicht mit den im System vorhandenen Daten auf unterschiedliche Weise aufbereiten. Informationen zum Bearbeiten der Listen erhalten Sie in der Dokumentation zum [ABAP-Listviewer \[Extern\]](#).

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Limitverwaltung* → *Inanspruchnahmen* → *Übersicht*. Sie gelangen auf das Bild *Übersicht der Limitinanspruchnahmen (Sumsätze)*.
2. Geben Sie als Selektionskriterien für die Limitinanspruchnahmen das Intervall für die Limitart, die gewünschten Währungen sowie den Stichtag der Auswertung ein.
3. Führen Sie die Funktion *Ausführen* aus.

Reorganisation

Unter diesem Menüpunkt finden Sie die folgenden Lösch-Funktionen:

- Mit der Funktion *Löschen von Limitinanspruchnahmen* werden die Limitinanspruchnahmen bis zum angegebenen Datum gelöscht, um die Datenbank von irrelevanten historischen Daten zu entlasten.

Durch Setzen des entsprechenden Parameters werden nur die Einzelsätze zur Erklärung der Summensätze gelöscht. Die Summensätze selbst bleiben jedoch erhalten.

- Zum Löschen der Limitvorgaben und -inanspruchnahmen zur angegebenen Limitart verwenden Sie die Funktion *Daten löschen*.

Das Löschen der Limitvorgaben und -inanspruchnahmen müssen Sie durchführen, wenn die Konfiguration einer Limitart, insbesondere im Hinblick auf die zugeordneten Limitmerkmale, geändert wird.

Siehe auch:

[Löschen von Limitinanspruchnahmen \[Seite 30\]](#)

[Daten löschen \[Seite 31\]](#)

Löschen von Limitinanspruchnahmen

Löschen von Limitinanspruchnahmen

Verwendung

Mit diesem Report löschen Sie Limitinanspruchnahmen bis zu einem angegebenen Datum, um die Datenbank von inzwischen irrelevanten historischen Daten zu entlasten.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Limitverwaltung* → *Reorganisation* → *Inanspruchn. löschen*.
2. Geben Sie den *Stichtag* für das *Löschen von Limitinanspruchnahmen* an.
Wenn Sie das Feld *Nur Einzelsätze löschen* markieren, dann werden nur die Einzelsätze zur Erklärung der Summensätze gelöscht, die Summensätze selbst bleiben jedoch erhalten.
3. Mit der Funktion *Ausführen* wird das *Löschen von Limitinanspruchnahmen* durchgeführt und bestätigt.

Daten löschen

Verwendung

Mit diesem Report löschen Sie die Limitvorgaben und -inanspruchnahmen zu der angegebenen Limitart.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Limitverwaltung* → *Reorganisation* → *Daten löschen*.
2. Geben Sie die *Limitart*, für die Sie die Daten löschen wollen, an.
3. Wählen Sie die Funktion Ausführen.

Es erscheint ein Fenster mit der Frage, ob die Daten zu den angegebenen Limitarten gelöscht werden sollen.

4. Zum Löschen wählen Sie die Funktion *Ja*.
5. Die Daten der selektierten Limitart werden gelöscht.

Marktdatenverwaltung

Marktdatenverwaltung

Die folgenden Abschnitte beschreiben die Werkzeuge zur Übernahme von Marktdaten. Marktdaten können sowohl über die Dateischnittstelle als auch über die Realtime Datafeed in das SAP-System übernommen werden. Außerdem steht Ihnen noch die Funktion zur Marktdatenübernahme aus Tabellenkalkulationen zur Verfügung.

- [Marktdatenübernahme aus Tabellenkalkulation \[Seite 34\]](#)
- Die *Marktdaten-Dateischnittstelle* stellt Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:
 - Einlesen einer Datei mit externen Marktdaten, prüfen derselben und ggf. Aktualisierung der operativen SAP-Datenbanktabellen für die Marktdaten.
 - Ausgabe einer Liste aller durchgeführter Aktionen und aufgetretener Fehler.
 - Auslesen der im SAP-System definierten Stammdaten für die Marktdaten und erzeugen einer Liste gewünschter Marktdaten in SAP-Notation. Die Liste kann in Dateiform gespeichert werden.
 - Einlesen von Statistikdaten.
- Die Funktionen der *Realtime-Datafeed-Schnittstelle* ermöglichen Ihnen ein effektives und effizientes Arbeiten mit Marktdaten. Voraussetzung ist ein externes Schnittstellenprogramm Ihres Datafeed-Anbieters, daß die Marktdaten dem SAP-System in geeigneter Form zur Verfügung stellt.

Folgende Funktionen stehen Ihnen hierfür zur Verfügung:

- Marktdaten-/Fehlerpuffer-Verwaltung

Die aktuellen Marktdaten und die zuletzt bei der Übertragung bzw. Beschaffung aufgetretenen Fehler können aufgelistet und analysiert werden.

- Ext. Daten übernehmen

Sie können mit einem Report aktuelle und historische Marktdaten in Datafeed-Notation übernehmen.

- Benutzungslog

Jeder Zugriff auf die SAP R/3 TR Datafeed-Schnittstelle wird im Benutzungslog protokolliert. Diesen Benutzungslog können Sie anzeigen, ausdrucken, archivieren oder per Download als ASCII-File ausgeben.

Lfd. Einstellungen

- Mit dieser Funktion werden Customizing-Aktivitäten beschrieben, die Sie außerhalb des IMG (Implementation Guide) ausführen.

Manuelle Marktdateneingabe

Verwendung

Über die Manuelle Marktdateneingabe finden Sie den Einstieg in die IMG-Aktivitäten zur Pflege von Marktdaten.

Folgende Marktdaten können Sie erfassen:

- [Währungskurse \[Extern\]](#)
- Devisenswapsätze
- [Referenzzinssätze](#)
- [\[Extern\]Zinskurve](#)
- [Wertpapierkurse \[Extern\]](#)
- [Indexwerte \[Extern\]](#)
- Zinsvolatilitäten
- Zinsvolatilitätenkurve
- Währungsvolatilitäten
- Wertpapiervolatilitäten
- Indexvolatilitäten
- Korrelationen
- Betafaktoren
- Commodities

Aktivitäten

Wählen Sie *Marktdaten* →Manuelle Marktdateneingaben.

Marktdatenübernahme aus Tabellenkalkulation

Marktdatenübernahme aus Tabellenkalkulation

Verwendung

Mit Hilfe dieser Funktion können Sie Marktdaten aus einer Tabellenkalkulation direkt im R/3 aufrufen und die Daten übernehmen.

Integration

Die Integration der externen Tabellenkalkulation (Microsoft Excel 97 oder Lotus 1-2-3, Version 9.0 Millennium Edition) mit dem SAP-System erfolgt über OLE.

Der Report ist vorkonfiguriert für den Betrieb mit Microsoft Excel 97.



Wenn Sie dieses Programm nicht einsetzen, sind gegebenenfalls Anpassungen erforderlich.

Voraussetzungen

- Ein Tabellenkalkulationsprogramm ist auf dem PC installiert.
- Die Funktion ist ausschließlich für die Enjay Bildschirmgröße von 27 Zeilen und 120 Spalten entworfen.



Bitte lesen Sie auch die Report-Dokumentation '*Einlesen von Marktdaten über die Dateischnittstelle*' (RFTBFF00) und '*Ausgabe der Anforderungsliste*' (RFTBFF01). Die Anforderungen hinsichtlich Feldlänge, Feldbedeutung usw. gelten auch hier.

Funktionsumfang

- Sie können vorhandene Marktdateien einlesen.



Es lassen sich maximal 1000 Kurse und Preise gleichzeitig über die Tabellenkalkulation in das SAP System übernehmen. Wenn Sie mehr Kurse und Preise übernehmen wollen, sollten Sie die Dateischnittstelle oder den Datafeed verwenden.

- Sie haben die Möglichkeit, neue Dateien anzulegen. Dabei werden die Stammdaten, die im R/3 definiert wurden als Tabellengerüst übernommen, so daß nur noch die Werte eingegeben werden müssen.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Grundfunktionen* → *Marktdatenverwaltung* → *Tabellenkalkulation*.
2. Wählen Sie die Drucktaste '*Tabellenkalkulation*', hinter ihr verbergen sich die Schnittstellenparameter des Reports.
 - a. *Anwendung, die gestartet werden soll*: Wählen Sie über die F4-Hilfe diejenige Tabellenkalkulation auf, die Sie nutzen wollen. (Die Tabellenkalkulation muß den Typ Tabelle unterstützen.)

Marktdatenübernahme aus Tabellenkalkulation

- b. *Dokumentenvorlage (WEB-Repository)*: Sie geben hier ein Template ein, das bei der Neuanlage einer Tabellenkalkulation aus dem WEB-Repository in das aktuelle Dokument kopiert wird.
- c. *Auszuführendes Makro 1 und 2*: Hier geben Sie die Makros an, die in der Arbeitsdatei ihrer Tabellenkalkulation zum Übertragen der Tabelleninformationen aufgerufen werden. Das erste Makro dient dazu, Daten zurück ins SAP-System zu übertragen (*TableBackToR3*). Das zweite Makro holt die Daten aus dem SAP-System (*FillTableFromR3*).



SAP liefert ein Excel Template mit den zugehörigen Makros aus. Ändern Sie die Standard-Makronamen nur dann, wenn Sie ein eigenes Template mit eigenen Makros erstellen und dabei eigene Makrobezeichnungen verwenden wollen.

3. Wenn Sie eine vorhandene Datei einlesen möchten, dann geben Sie den Namen und den Pfad an, unter dem die Datei zu finden ist.
4. Wenn Sie eine neue Datei anlegen möchten, können Sie im Bereich *Marktdaten-Auswahl bei Neuanlage* angeben, welche Marktdaten Sie erfassen möchten. Die Tabelle wird Ihnen dann voreingestellt, so daß Sie für alle im R/3 definierten Ausprägungen dieser Marktdaten die Werte sogleich erfassen können.
5. Wechseln Sie auf die Registerkarte *Tabellenkalkulation*.
6. Bei der Neuanlage von Dateien wählen Sie *Anlegen* und erfassen Sie dann die neuen Daten. Über die Funktion *Marktdaten importieren*, werden die Daten dann ins R/3 geladen.
7. Beim Einlesen einer vorhandenen Datei wird die Tabellenkalkulation geöffnet. Über die Funktion *Marktdaten importieren*, werden die Daten dann ins R/3 geladen.

Dateischnittstellen

Dateischnittstellen

Lesen Sie hierzu:

[Kurse und Preise \[Seite 37\]](#)

[Statistikdaten \[Seite 40\]](#)

Kurse und Preise

Mit dem *Einlesen der Marktdaten* steht Ihnen eine Funktion zur Verfügung, die es Ihnen ermöglicht die Marktdaten in das SAP-System einzulesen.



Bitte beachten Sie das erforderliche Marktdaten-Dateiformat.

Mit der Funktion *Anforderungsliste ausgeben* erhalten Sie eine Auswahlliste zur Anforderung von Marktdaten, die Sie in Dateiform abspeichern können.

Lesen Sie hierzu:

[Einlesen der Marktdaten \[Seite 38\]](#)

[Anforderungsliste ausgeben \[Seite 39\]](#)

Einlesen der Marktdaten**Einlesen der Marktdaten**

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Marktdaten-Datei* → *Einlesen*.

Sie gelangen auf das Bild *Dateischnittstelle: Einlesen von Marktdaten*.

2. Im Bereich *Datei* geben Sie in das Feld *Name* den Verzeichnispfad und den Dateinamen der einzulesenden Marktdatendatei an.

Wenn Sie unter *Sonstiges* in das Feld *Testlauf* eine Markierung setzen, wird das Einlesen der Marktdaten nur simuliert.

3. Wählen Sie *Programm* → *Ausführen*.

Die Marktdaten werden nun eingelesen.

Anforderungsliste erzeugen

1. Wählen Sie *Marktdatenverwaltung* → *Dateischnittstellen* → *Kurse u. Preise* → *Anford.liste erzeugen*.

Sie gelangen auf das Bild *Dateischnittstelle: Anforderungsliste erzeugen*.

2. Im Bereich *Ausgabe* geben Sie in das Feld *Dateiname* den Verzeichnispfad und den Dateinamen der Datei an, in der die Ausgabe der Anforderungsliste erfolgt. Der angegebene Verzeichnispfad muß auf dem Applikationsserver bereits existieren.

Bei der zu erstellenden Anforderungsliste können Sie sich auf folgende *Instrumentenklassen* beschränken:

- a. *Währungen*
- b. *Wertpapiere*
- c. *Zinssätze*
- d. *Indizes*

Im Bereich *Auswahl* können Sie die Anforderungsliste, durch Angabe der Stammdaten und Instrumenteneigenschaften, weiter einschränken.

3. Wählen Sie *Programm* → *Ausführen*.

Es wird nun eine Auswahlliste dargestellt, aus der Sie die anzufordernden Marktdaten, in der Spalte OK, durch markieren auswählen.

4. Wählen Sie *Marktdaten* → *Sichern*, um die Anforderungsliste in die Ausgabendatei zu sichern

Statistikdaten einlesen

Statistikdaten einlesen

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Marktdaten-Datei* → *Statistikdaten*.
2. Auf dem Selektionsbild machen Sie folgende Angaben:
 - Geben Sie den Dateinamen für die einzulesenden Daten an.
 - Falls die Datei von einer Diskette oder Festplatte aus eingelesen wird, so markieren Sie das Feld *PC-Upload*.
 - Durch das Ankreuzen der Feldes *Testlauf*, können Sie für das Einlesen einen Simulationslauf erzeugen.
3. Mit der Funktion *Ausführen* starten Sie den Einlesevorgang.

Datafeed

- User-Exit für Kursberechnungen

Für Durchschnittskursberechnungen, Invertierung von Kursen usw. steht die SAP-Erweiterung TRTMDF01 zur Verfügung. Sie können auf Kurse, die permanent im R/3 abgelegt werden, zugreifen und ggf. neue Kurse berechnen.

- Kursversorgung per Internet

Es besteht die Möglichkeit, Kurse über das Internet abzufragen. Im Customizing unter *Internet-Einstellungen für das externe Partnerprogramm* legen Sie dazu die notwendigen Einstellungen wie Universal Resource Indicator (URI) User und Passwort (verschlüsselt) ab.



Bitte beachten Sie, daß Sie diese Funktionalität nur nutzen können, wenn Sie sich an den WEB-Server eines von SAP zertifizierten Partners konnektieren, dessen Zertifikat auch für den Internet-Zugriff gültig ist.

Folgende Marktdaten werden durch die Datafeed-Schnittstelle unterstützt:

- Währungskurse (Devisenkurse)
- Wertpapierkurse
- Referenzzinssätze (z.B. Libor, Fibor)
- Indices
- Devisenswapsätze (Forwards)
- Währungsvolatilitäten
- Wertpapiervolatilitäten
- Indexvolatilitäten
- Zinsvolatilitäten
- Commodities (werden nicht im Treasury, sondern nur in der Komponente SAP Oil & Gas verwendet)

Marktdaten anzeigen

Verwendung

Mit der Funktion *Marktdaten anzeigen* rufen Sie den Report (RFTBDF00) auf, mit dem Sie eine Liste der zuletzt eingespielten Marktdaten bzw. aufgetretenen Fehler, nach von Ihnen festgelegten Selektionskriterien, erzeugen.

Aus der erzeugten Liste heraus können Sie Marktdaten auswählen, anzeigen oder ausdrucken.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Marktdatenverwaltung* → *Datafeed* → *Marktdaten anzeigen*.

Sie gelangen auf den Bild *Datafeed: Marktdaten-Verwaltung*.

2. Geben Sie die Selektionsdaten zum Anzeigen der Marktdaten ein.
3. Wählen Sie *Programm* → *Ausführen*.

Sie erhalten eine Liste der von Ihnen selektierten Marktdaten.

4. Sie können nun die Marktdaten auswählen bzw. markieren und hierzu Detailinformationen anzeigen lassen.
5. Mit *Marktdaten* → *Drucken* wird die Marktdatenliste ausgedruckt.

Marktdatenversorgung

Marktdatenversorgung

Aktuelle Marktdaten anfordern

Verwendung

Die Anforderung der aktuellen Marktdaten erfolgt mit dem Report RFTBDF07. Die selektierten Marktdaten werden über die Datafeed-Schnittstelle beschafft und in einen Marktdatenpuffer geschrieben.

Funktionsumfang

Eine Fortschreibung der R/3 Stammdatentabelle (Wechselkurse, Wertpapierkurse usw.) erfolgt mit diesem Report nur dann, wenn die Aktualisierung bei der Selektionsauswahl explizit gewünscht wird. Auf dem Selektionsbild ist dazu das Feld *Marktdaten im R/3 permanent speichern, soweit im Customizing definiert* auszuwählen. Aktualisiert werden nur solche Marktdaten für die im Customizing das Kennzeichen *Aktualisierung* gesetzt wurde. Alle anderen werden nur im Marktdatenpuffer aktualisiert.

Bei Bedarf können Sie eine Fehler- und/oder Marktdatenliste erzeugen.

Voraussetzungen

- Verbindung mit Partnersystem/Kopplungsprogramm funktioniert
- Customizing Einstellungen für den Datafeed sind eingepflegt
- Bitte stellen Sie sicher, daß Sie beim Start des Reports die folgenden RFC-Berechtigungen haben:
 - über das Berechtigungsobjekt S_RFC mit den Felddausprägungen RFC-TYPE='FUGR', RFC_NAME='TBDF' und ACTVT=16 (Ausführen) und
 - bei asynchronem Aufruf über das Berechtigungsobjekt F_T_FBNAME mit den Felddausprägungen ACTVT=01 (Hinzufügen oder Erzeugen) und FNMA='TB_DATAFEED_RATE_R' haben.Diese Berechtigungsobjekte sind im Profil F_DTFEED_ALL enthalten.
- Für die Kurspflege der operativen SAP-Tabellen benötigen Sie die folgenden Berechtigungsgruppen:
 - FC32 (Währungen)
 - FC16 (Zinsen)
 - TRZ (Indizes)
 - FC00 (Währungsvolatilitäten)
 - TRMK (Zinsvolatilitäten).

Funktionsumfang

Der Report RFTBDF07 stößt einmalig eine R/3-Anfrage an, die zu genau einer Lieferung von Kursen führt.

Aktuelle Marktdaten anfordern



Falls Ihr externer Datafeed die Realtime-Kursversorgung unterstützt, können Sie eine [Realtime-Kursversorgung \[Seite 48\]](#) mit dem Report RFTBDF14 initialisieren. In diesem Fall wird der Marktdatenpuffer und ggf. die R/3-Stammdatentabelle laufend und mehrfach durch den externen Datafeed aufgefrischt.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Marktdatenverwaltung* → *Datafeed* → *Marktdaten* → *aktuelle Marktdaten anfordern*.
Sie gelangen auf das Bild *Datafeed: Marktdaten und ggf. R/3-Tabellen einmalig aktualisieren*.
2. Geben Sie die für die Selektion erforderlichen Daten ein.
3. Wählen Sie *Programm* → *Ausführen*.
Sie erhalten die Grundliste der Marktdaten-Verwaltung, nach den von Ihnen gewählten Selektionskriterien.
4. Sie können nun die Marktdaten auswählen bzw. markieren und hierzu Detailinformationen anzeigen lassen.
5. Mit *Marktdaten* → *Drucken* wird die Marktdatenliste ausgedruckt.

Historische Zeitreihen anfordern

Verwendung

Der Report RFTBDF04 dient zur Abfrage von historischen Daten.

Voraussetzungen

- Er kann nur dann verwendet werden, wenn ihr externer Datafeed und das zugehörige Schnittstellenprogramm historische Daten zur Verfügung stellen können. Bitte fragen Sie gegebenenfalls bei Ihrem Datafeed-Anbieter nach.
- Stellen Sie sicher, daß Sie beim Start des Reports die RFC-Berechtigung über das Berechtigungsobjekt S_RFC mit den Felddausprägungen RFC-TYPE='FUGR', RFC_NAME='TBDF' und ACTVT=16 (Ausführen) und bei asynchronem Aufruf über das Berechtigungsobjekt F_T_FBNAME mit den Felddausprägungen ACTVT=01 (Hinzufügen oder Erzeugen) und FNMA='TB_DATAFEED_RATE_R' haben. Diese Berechtigungsobjekte sind im Profil F_DTFEED_ALL enthalten.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Werkzeuge* ➔ *Datafeed* ➔ *Marktdaten* ➔ *Historische anford.*
Sie gelangen auf das Bild *Datafeed: Historische Marktdaten abfragen*.
2. Geben Sie die für die Selektion erforderlichen Daten ein.
3. Wählen Sie *Programm* → *Ausführen*.
Sie erhalten die Grundliste der Marktdaten-Verwaltung, nach den von Ihnen gewählten Selektionskriterien.
4. Sie können nun die Marktdaten auswählen bzw. markieren und hierzu Detailinformationen anzeigen lassen.
5. Mit *Marktdaten* → *Drucken* wird die Marktdatenliste ausgedruckt.

Permante Marktdatenversorgung starten

Permante Marktdatenversorgung starten

Verwendung

Der Report RFTBDF14 initialisiert das externe Partnerprogramm des Datafeed-Anbieters. Alle Einträge in der Übersetzungstabelle die das Kennzeichen 'realtime' haben, werden an das externe Partnerprogramm übergeben. Ab diesem Zeitpunkt ist das externe Partnerprogramm dafür verantwortlich, regelmäßig bei Preis- und Kursänderungen die Marktdaten zu liefern. Dabei wird dann auch der Marktdatenpuffer aktualisiert.



Eine Fortschreibung der R/3 Stammdatentabelle (Wechselkurse, Wertpapierkurse usw.) erfolgt mit diesem Report nur dann, wenn die Aktualisierung im Customizing der Übersetzungstabelle explizit gewünscht wird.

Bei Bedarf kann eine Fehler und/oder Informationsliste erzeugt werden.

Voraussetzungen

- Verbindung mit externem Partnersystem/Kopplungsprogramm funktioniert
- Externes Partnerprogramm unterstützt die realtime-Versorgung mit Marktdaten
- Customizing Einstellungen für den Datafeed sind eingepflegt, hier insbesondere der 'realtime' Auswahlknopf in der Übersetzungstabelle des Customizing.

Funktionsumfang

Der Report RFTBDF14 initialisiert die realtime-Versorgung mit Marktdaten.

Er sollte immer dann aufgerufen werden, wenn das R/3 (oder die Batchverwaltung) neu gestartet wird bzw. das externe Partnerprogramm neu initialisiert werden muß.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Werkzeuge* ➔ *Datafeed* ➔ *Marktdaten* ➔ *Realtime initialis..*
Sie gelangen auf das Bild *Datafeed: Realtime-Marktdatenversorgung extern initialisieren*.
2. Wählen Sie den externen Marktdaten-Anbieter aus.
3. Führen Sie das Programm aus.

Datei-Upload in Datafeed-Notation

Verwendung

Um Marktdaten in das SAP-System übernehmen zu können, wurde eine Datei-Schnittstelle realisiert. Über diese Datei-Schnittstelle können Sie mit dem Report (RFTBDF06) aktuelle und historische Marktdaten in Datafeed-Notation in das SAP R/3 TR Datafeed-Modul und in die TR-Anwendungen übernehmen.

Der Report erwartet eine Eingabedatei mit den Kursdaten in einer bestimmten Form (siehe unten), die Einträge werden dann in die R/3 Stammdaten eingefügt, sofern sie fehlerfrei sind.

Voraussetzung

- Eine Übersetzungstabelle, die mit den zu übersetzenden Datafeed-Notationen gefüllt ist.

Die Eingabedatei muß folgendes Format besitzen:

Bezeichnung	Typ	Länge	Beispiel
Instrumentenbezeichnung	CHAR	20	=FSAG
Instrumenteneigenschaft	CHAR	15	CLOSE
Datum (TTMMYYYY)	CHAR	08	10091995
Zeit (HHMMSS)	CHAR	06	173015
Wert der Instrumenteneigenschaft	CHAR	20	250.03
Währung	CHAR	5	DEM
Kurszusatz (nur bei Wertpapieren, optional)	CHAR	5	bG
Von-Faktor Währungsverhältnis (nur bei Währungen anzugeben)	CHAR	7	100
Nach-Faktor Währungsverhältnis (nur bei Währungen anzugeben)	CHAR	7	1
Laufzeit (nur bei Volatilitäten, optional)	CHAR	10	



Alle Dateizeilen der zu Verfügung zu stellenden Datei müssen diesen Aufbau besitzen. Andere Dateizeilen sind nicht zulässig. Jedes dieser Felder muß gefüllt sein, außerdem ist bis auf Feldlänge mit Leerzeichen aufzufüllen. Tabulatoren sind nicht zulässig. Nicht benötigte Felder sind mit Leerzeichen aufzufüllen.

- Für das Einlesen über den Applikationsserver (d.h. kein PC-Upload) brauchen Sie die Berechtigungen zum Zugriff auf Dateien aus ABAP-Programmen.

Datei-Upload in Datafeed-Notation

- Für die Kurspflege der operativen SAP-Tabellen benötigen Sie die Berechtigungsgruppen FC32 (Währungen), FC16 (Zinsen), TRZ (Indizes), FC00 (Währungsvolatilitäten), TRMK (Zinsvolatilitäten).



Die Benutzung dieses Reports setzt entsprechende Einträge im Datafeed-Customizing voraus. In den entsprechenden Übersetzungstabellen müssen die Datafeed-Notationen hinterlegt sein.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Ext.Daten übernehmen*.
Sie gelangen auf das Bild *Datafeed: Einlesen von externen Marktdaten in Datafeed-Notation*.
2. Geben Sie die für das Einlesen bzw. für den Datenimport erforderlichen Daten ein.
3. Wählen Sie *Programm* → *Ausführen*.

Monitore

Realtime-Monitor

Realtime-Monitor

Verwendung

Über den Realtime Monitor können Sie sich anzeigen lassen, wieviele Kurse realtime ermittelt werden.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Werkzeuge* ➔ *Datafeed* ➔ *Monitore* ➔ *Realtime-Monitor*.
2. Geben Sie den jeweiligen Anbieter ein und führen Sie das Programm aus.

Es erscheint das Bild *Datafeed: Realtime-Monitor*. Er besteht aus den 2 Bereichen *Anmeldedaten* und *Customizing Einstellungen*.

Aus den Anmeldedaten entnehmen Sie den Benutzernamen und den Zeitpunkt der letzten Anmeldung für die Realtime-Übertragung.

Unter den Customizing-Einstellungen entnehmen Sie die Anzahl aller Einträge mit Realtime-Versorgung, die Anzahl aller Einträge in der Übersetzungstabelle sowie das Verhältnis Realtime/alle Einträge in Prozent.

3. Sie können die Liste drucken und/oder sichern/senden.

RFC-Monitor

Bearbeitung fehlerhafter RFCs

Treten bei einem Remote-Function-Call Fehler auf, so werden diese im Standard in der Einzelfehlerbehandlung verarbeitet. Dabei wird pro fehlgeschlagenem RFC ein Batch-Job eingeplant, der den RFC bis zu dessen erfolgreicher Verarbeitung immer wieder startet. Dies kann bei einer Unterbrechung der Verbindung zum Empfangssystem dazu führen, daß eine sehr große Anzahl von Batch-Jobs entsteht, deren Abarbeitung das sendende System stark belastet.

Im produktiven Betrieb sollten Sie unbedingt die Sammel-Fehlerbehandlung verwenden, um so die Performance des Systems zu verbessern. Dabei geschieht das erneute Versenden der RFCs nicht automatisch sofort sondern über einen periodisch eingeplanten Batch-Job, der die fehlerhaften RFCs sammelt und sie in einem Paket wieder startet. Dadurch wird die Anzahl der Batch-Jobs gering gehalten. Dies ist für R/3-Verbindungen und TCP/IP-Verbindungen möglich.

Die Fehlerbehandlung führen Sie folgendermaßen durch:

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Monitore* → *RFC-Monitor*.

Sie können den RFC-Monitor auch auf anderen Wegen erreichen z.B. aus dem R/3-Grundmenü *Werkzeuge* → *Administration* → *Monitor* → *Transaktionaler RFC*

2. Geben Sie den Benutzernamen und das Datum für den Anzeigezeitraum ein.
3. Wählen Sie die Funktion *Ausführen*.



Planen Sie zur Fehlerbehandlung einen Batch-Job periodisch ein, der diese Aufgabe regelmäßig durchführt.

Trainieren Sie vor dem Produktivstart die Fehlerbehandlung für Fehler beim Remote-Function-Call.



Als Benutzer auf der Zielmaschine darf für Remote-Function-Calls nicht der User *SAP** verwendet werden.

Datafeed - Benutzungslog

Datafeed - Benutzungslog

Definition

Der Benutzungslog ist eine Logdatei, die laufend fortgeschrieben wird. Von Zeit zu Zeit empfiehlt sich daher eine Reorganisation.

Integration

Sie haben die Möglichkeit, den Benutzungslog zu archivieren.

Die Archivierung kann auf zwei Arten erfolgen:

- Es steht Ihnen die Transaktion SARA zum Archivieren zur Verfügung.

Das zugehörige Archivierungsobjekt heißt DATAFDLOG.

Beim Produktivlauf der Archivierung führt die Transaktion SARA automatisch zunächst die Archivierung und danach das Löschmodul aus.



Weiterführende Dokumentation finden Sie, wenn Sie die Transaktion SARA aufrufen, unter *Hilfe* → *Erweiterte Hilfe*.

- Über die Funktion *Benutzungslog archivieren* und die im Menü enthaltenen Aktivitäten können Sie ebenfalls den Benutzungslog archivieren.

Siehe auch:

[Benutzungslog anzeigen \[Seite 55\]](#)

[Benutzungslog archivieren \[Seite 75\]](#)

[Archiv rücladen \[Seite 76\]](#)

[Archiv verwalten \[Seite 77\]](#)

[Archiv lesen \[Seite 78\]](#)

Datafeed - Benutzungslog anzeigen

Verwendung

Sie können sich den Benutzungslog anzeigen und ausdrucken lassen.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungslog* → *Anzeigen*.
2. Sie gelangen auf das Bild *Datafeed: Benutzungslog-Anzeige*.
3. Geben Sie folgende Selektionskriterien ein:
 - a. *Name* (Name des Datafeeds; falls nur ein Datafeed existiert ist dieser voreingestellt)
 - b. *Datum* (Das aktuelle Datum ist voreingestellt)
 - c. *Uhrzeit* (Ein 24 Stunden-Intervall ist voreingestellt)
 - d. *Status* (Einzelwert oder Intervall eingeben)
 - e. *Benutzername* (Einzelwert oder Intervall eingeben)
4. Die voreingestellten Werte können überschrieben werden.
5. Wählen Sie *Programm* → *Ausführen*.
6. Sie erhalten eine Benutzungslog-Anzeige mit den von Ihnen selektierten Marktdaten.
7. Wählen Sie *Liste* → *Drucken*, wenn Sie die Liste ausdrucken lassen wollen.

Archivierung Datafeed - Benutzungslog

Archivierung Datafeed - Benutzungslog

Verwendung

Beim Archivieren des Benutzungslogs werden die Daten auf eine externe Datei geschrieben.

Aktivitäten

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungslog* → *Archivieren*.
2. Sie gelangen auf das Bild *Archiv-Administration: Archivdateien erzeugen*.
3. Geben Sie die Variante ein, mit der das Archivierungsprogramm gestartet wird, und pflegen Sie den *Starttermin* und die *Spoolparameter*.
4. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Job erzeugen*, um die Archivierung zu starten.

Archiv rücladen

Verwendung

Der archivierte Benutzungsllog wird wieder in die Datenbank zurückgeladen.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungsllog* → *Archiv rücladen*.
2. Sie gelangen auf das Bild *Archiv-Administration: Archiv zurückladen*.
3. Geben Sie die Variante ein, mit der das Archivierungsprogramm gestartet wird, und pflegen Sie die *Archiv-Auswahl*, den *Starttermin* und die *Spoolparameter*.
4. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Job erzeugen*, um die Archivierung zu starten.

Archiv verwalten**Archiv verwalten**

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungslog* → *Archiv verwalten*.
Sie gelangen auf das Bild *Archiv-Administration: Verwaltungssätze anzeigen*.
2. Es werden Ihnen Verwaltungssätze der vorhandenen Benutzungslogs angezeigt.
Sie können nun den Archivierungspfad und die dazugehörigen Notizen ändern.
3. Sichern Sie die Eingaben, sofern Sie Änderungen vorgenommen haben.

Archiv lesen

Verwendung

Mit Hilfe eines Reports können Sie eine externe Datei im DATAFDLOG-Archivformat lesen.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungslog* → *Archiv lesen*.

Sie erhalten ein Bild mit einer Dateiauswahl der archivierten Benutzungslogs.

2. Markieren Sie den zu lesenden Benutzungslog.
3. Drücken Sie **ENTER**.

Das archivierte Benutzungslog wird gelesen und angezeigt.

Werkzeuge

Werkzeuge

Zahlungenanordnungen anzeigen

Dokumentation in Vorbereitung

Archivierung

Archivierung

Archivierung von Finanzgeschäften

Verwendung

Mit Hilfe dieser Funktion können Sie Finanzgeschäfte aus den Bereichen Geldhandel, Devisen und Derivative Finanzinstrumente über das Archivierungsobjekt TRTM_FTR archivieren, anschließend aus dem System löschen und gegebenenfalls wieder zurückladen.

Integration

Die Bedienung der Archivierungsfunktion wird über das Berechtigungsobjekt S_ARCHIVE geprüft.

Voraussetzungen

A) Customizing

- Allgemeine Einstellungen für die Archivierung
- Anwendungsspezifische Einstellungen im Customizing unter *Treasury* → *Grundfunktionen* → *Werkzeuge* → *Archivierung von Finanzgeschäften*
 - Mindestverweildauer buchungskreisabh. definieren
 - Mindestverweildauer produktartabh. definieren.

B) Kriterien die zu archivierende Finanzgeschäfte erfüllen müssen

Die Archivierung von Finanzgeschäften unterliegt zahlreichen technischen und betriebswirtschaftlichen Prüfungen, um eine konsistente Datenhaltung im System zu gewährleisten.

Kriterien die ein Finanzgeschäft erfüllen muß:

1. Erreichen der Mindestverweildauer im System gemäß der Einstellungen im Customizing.
2. Der Geschäftsvorgang muß abgerechnet sein oder das Geschäft muß storniert sein.
3. Alle buchungsrelevanten Bewegungen müssen gebucht sein.
4. Das Geschäft muß den erforderlichen Bestätigungsstatus erreicht haben.

Funktionsumfang

- **Verwalten von Archivdateien**

Wählen Sie *Werkzeuge* → *Archivierung* → *Finanzgeschäfte* → *Verwalten* (Transaktion FTR_ARCH_M). Sie gelangen auf *das Archiv-Administration: Einstiegsbild*. Von hier aus können Sie in die folgenden Funktionen verzweigen:

- Archivieren
- Löschen
- Zurückladen
- Verwaltung (*Übersicht der Archivierungsläufe*)

Archivierung von Finanzgeschäften

- **Archivieren von Finanzgeschäften**

Sie können in diese Funktion aus der Verwaltung heraus einsteigen (s.o.) oder Sie wählen *Werkzeuge* → *Archivierung* → *Finanzgeschäfte* → *Archivieren* (Transaktion FTR_ARCH_W).

Über Selektionskriterien können Sie die Auswahl der zu archivierenden Finanzgeschäfte einschränken.



Laufzeitaspekt:

Bitte beachten Sie, daß die Archivierung von Finanzgeschäften im allgemeinen eine lange Laufzeit beansprucht, die von diversen Faktoren wie z.B. der Anzahl der Geschäfte, verfügbarer Batch Server (Parallelität), dem Verhältnis der zu archivierenden zu den zu untersuchenden Geschäften, etc. abhängig ist.

Sollten Sie feststellen, daß die Laufzeiten des Programms für Sie zu hoch sind, können Sie die Daten portionieren. Dafür können Sie über die allgemeinen Abgrenzungen in der Variantenpflege über Schlüsselwerte wie z.B. Geschäftsnummer, Buchungskreis oder Änderungsdatum selektieren.

Test-/Echtlauf

Vor jedem Archivierungslauf kann auch ein Testlauf durchgeführt werden. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, eventuelle Fehler frühzeitig zu erkennen.

Da nur korrekt archivierte Finanzgeschäfte auch zurückgeladen werden können, empfiehlt es sich, vor dem Produktivlauf eines Archivierungsvorgangs einen Testlauf zu starten.

- **Rückladen von archivierten Finanzgeschäften ins System**

Finanzgeschäfte, die nach einem Archivierungslauf erfolgreich aus dem R/3-System gelöscht wurden, können mit dieser Funktion wieder zurückgeladen werden. Sie können in diese Funktion aus der Verwaltung heraus einsteigen (s.o.) oder Sie wählen *Werkzeuge* → *Archivierung* → *Finanzgeschäfte* → *Rückladen* (Transaktion FTR_ARCH_R).



Nur korrekt archivierte Finanzgeschäfte können auch zurückgeladen werden.

Sie können über Varianten die Auswahl der zurückzuladenden Geschäfte im Selektionsbild des Reports einschränken. Geschäfte, die dadurch nicht zurückgeladen werden, werden in einer neuen Archivierungsdatei abgelegt. Dies gilt auch für Geschäfte, die aufgrund eines technischen Fehlers nicht rückladbar sind. Nach der Auswertung der Fehlerursache, kann diese Archivdatei wieder zum Zurückladen der Daten verwendet werden.

- **Löschen von archivierten Finanzgeschäften im System**

Durch die Archivierungsfunktion werden archivierte Finanzgeschäfte aus dem R/3-System gelöscht. Der Report löscht die Geschäfte eines Archivierungslauf, die komplett in der Archivdatei vorhanden sind.

Archivierung von Finanzgeschäften

Das Löschen der Daten kann entweder manuell oder automatisch angestoßen werden. Bei der Archivierung von Finanzgeschäften ist ein manueller Anstoß des Löschmoduls voreingestellt. Sie können diese Einstellung über die Transaktion AOBJ ändern.

Sie steigen in die Löschroutine über die Verwaltung ein. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Archivierung* → *Finanzgeschäfte* → *Verwalten* und betätigen Sie den Button *Löschen*.

Starten Sie vor dem Löschen der Daten im Produktivlauf einen Testlauf. Es dürfen keine Warnungen oder Fehler (Fehlerstatus 'W' oder 'E') auftreten.



- Stellen Sie immer sicher, daß Sie die Daten des aktuellsten Archivierungslaufs aus dem System löschen. Falls Sie ältere Archivierungsläufe auswählen, kann es zu einer inkonsistenten Datenhaltung auf der Datenbank kommen.
- Achten Sie nach dem Löschen der Geschäfte aus dem R/3-System darauf, daß die **Nummernkreisintervalle** für diese Geschäfte nicht von neuen Geschäften belegt werden. Das Zurückladen ist nur mit konsistenten Nummernkreisen möglich.
- Über die **Transaktion AOBJ** lassen sich einige technische Einstellungen zum Archivierungsobjekt TRTM_FTR machen, z.B. Name oder Pfad der Archivierungsdatei.

Siehe auch:

Die allgemeine Dokumentation zum Archivieren im System in der SAP-Bibliothek unter CA → CA - *Archivierung von Anwendungsdaten*.

Archivierung von Zahlungsanordnungen

Archivierung von Zahlungsanordnungen

Verwendung

Zahlungsanordnungen werden mit dem Archivierungsobjekt FI_PAYRQ archiviert, gelöscht und zurückgeladen.

Archivdateien erzeugen - Zahlungsanordnungen

Voraussetzung

Zahlungsanordnungen können nur archiviert werden, wenn sie ausgeziffert sind.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Rechnungswesen* → *Treasury* → *Treasurymanagement* → *Grundfunktionen* → *Werkzeuge* → *Archivierung* → *Zahlungsanordnungen* → *Archivieren*.
Sie gelangen auf das Bild *Archiv-Administration: Archivdateien erzeugen*.
2. Geben Sie einen Variantennamen ein und wählen Sie *Pflegen*.
3. Pflegen Sie Ihre Varianten, indem Sie über die folgenden Selektionskriterien angeben, welche Belege für die Archivierung geprüft werden sollen:
 - a. Buchungskreise
Das System archiviert nur die Zahlungsanordnungen, die in den angegebenen Buchungskreisen gebucht wurden.
 - b. Schlüsselnummern
Das System archiviert nur die Zahlungsanordnungen, die innerhalb des Intervalls liegen.
 - c. Debitorenposten
Das System archiviert Zahlungsanordnungen für Debitoren.
 - d. Kreditorenposten
Das System archiviert Zahlungsanordnungen für Kreditoren.
 - e. Sachkontenposten
Das System archiviert Zahlungsanordnungen für Sachkonten.
 - f. Archivierungsfrist
Das System archiviert nur Zahlungsanordnungen, die länger als die Archivierungsfrist im System vorhanden sind.
4. Geben Sie Ihre Selektionskriterien ein und kreuzen Sie ggf. den *Testlauf* Programmparameter an:
5. Wählen Sie Zurück.
Sie werden vom System gefragt, ob Sie Ihre Werte sichern möchten oder nicht. Wenn Sie Ihre Daten sichern möchten, wählen Sie "JA".
Das Bild ABAP/4: Sichern Attribute der Variante erscheint, auf dem Sie in das Feld Bedeutung eine Beschreibung für Ihre Variante eingeben müssen.
6. Sichern Sie Ihre Variante mit Sichern. Mit Zurück gelangen Sie wieder ins Anforderungsbild der Archiv-Administration zurück.
7. Pflegen Sie den Starttermin und die Spoolparameter für den Archivierungslauf ein.

Archivdateien erzeugen - Zahlungsanordnungen

8. Wenn Sie Selektionskriterien, Starttermin und Spoolparameter gepflegt haben, wählen Sie *Job erzeugen*.
9. Über *Springen* → *Jobübersicht* erhalten Sie eine Übersicht über den Status der von Ihnen erzeugten Jobs.

Weitere Informationen zur Variantenpflege erhalten Sie in der Dokumentation Einführung in R/3. Sie finden diese Dokumentation in der R/3-Bibliothek unter CA → CA - *Archivierung von Anwendungsdaten* → *Einführung in R/3*.

Wenn alle Archivierungsbedingungen erfüllt sind, werden die archivierten Belege in externe Archivdateien geschrieben.

Anschließend startet das System pro Archivdatei ein Löschmodul, das die zu löschenden Daten aus der Archivdatei wieder einliest und aus der Datenbank löscht.

Rückladen von Archiven

Voraussetzung

Zahlungsanordnungen können nur archiviert werden, wenn sie ausgeziffert sind.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Rechnungswesen* → *Treasury* → *Treasurymanagement* → *Grundfunktionen* → *Werkzeuge* → *Archivierung* → *Zahlungsanordnungen* → *Rückladen*.

Sie gelangen auf das Bild *Archiv-Administration: Archiv zurückladen*.

2. Sie können die Menge der zurückzuladenden Daten durch eine Selektion über die Schlüsselnummern einschränken.

Die Zahlungsanordnung trägt nach dem Rückladen keine besondere Kennzeichnung und befindet sich wieder in ihrem Originalzustand. Archivierungsobjekte in der Finanzbuchhaltung

Archivierung von Geschäftspartnern

Archivierung von Geschäftspartnern

Verwendung

Mit Hilfe dieser Funktion können Sie Geschäftspartnerdaten über das Archivierungsobjekt TRTM_BPAR archivieren, anschließend aus dem System löschen und gegebenenfalls wieder zurückladen.

Integration

Die Bedienung der Archivierungsfunktion wird über das Berechtigungsobjekt S_ARCHIVE geprüft.

Voraussetzungen

A) Customizing

Bevor Sie die Archivierung nutzen können, müssen Sie das *allgemeine Customizing* für die Archivierung durchführen.

Siehe auch:

Die Kapitel zum Customizing in der allgemeinen Archivierungs-Dokumentation in der SAP-Bibliothek unter CA →CA - Archivierung von Anwendungsdaten

B) Anforderungen an zu archivierende Geschäftspartner

Die Archivierung von Geschäftspartnern unterliegt technischen und betriebswirtschaftlichen Prüfungen, um eine konsistente Datenhaltung im System zu gewährleisten.

Kriterien die ein Geschäftspartner erfüllen muß:

- Die Anwendungsbereiche Darlehen, Treasurymanagement und Immobilien müssen den Geschäftspartner zur Archivierung 'freigegeben' haben, d.h.:
 - im Bereich Darlehen wird die Archivierung eines Geschäftspartners erlaubt, wenn der Geschäftspartner in keiner Rolle einem Darlehen oder einem Darlehensobjekt zugeordnet ist.
 - im Bereich Treasurymanagement wird die Archivierung eines Geschäftspartners erlaubt, wenn der Geschäftspartner
 - in keinem Geschäft in der Rolle als Kontrahent
 - in keinem Geschäft in der Rolle als Zahlungsregulierer
 - in keinem Geschäft in der Rolle als Garant vorhanden ist. Diese Kriterien sind erfüllt, wenn entweder keine Finanzgeschäfte mit dem Geschäftspartner abgeschlossen wurden oder die Finanzgeschäfte mit diesem Geschäftspartner bereits archiviert wurden.
Siehe auch: [Archivierung von Finanzgeschäften \[Seite 63\]](#)
 - wenn keine Gattung zu dem Geschäftspartner existiert
 - wenn der Geschäftspartner keinem Depot zugeordnet wurde
 - im Bereich Immobilienmanagement wird die Archivierung des Geschäftspartners erlaubt, wenn der Geschäftspartner nicht mit einem Immobilienobjekt verknüpft ist.

Archivierung von Geschäftspartnern

- Der Geschäftspartner darf nicht über eine Beziehung mit einem anderen Geschäftspartner verbunden sein, der nicht archiviert werden soll.
- Der Geschäftspartner darf nicht als abweichender Regulierer, abweichender Zahlungsempfänger oder Mahnempfänger in einem nicht zu archivierenden Geschäftspartner hinterlegt sein.



Wenn Sie eigene Prüfungen vor der Archivierung des Geschäftspartners durchführen möchten, können Sie diese modifikationsfrei hinzufügen.

Siehe auch: [Zusätzliche Hinweise \[Extern\]](#)

Funktionsumfang

Folgende Daten aus den Stammdaten der Geschäftspartner können ins Archiv geschrieben werden:

- Allgemeine Daten (Tabelle BP000)
- Beschäftigungsdaten (Tabelle BP011)
- Geschäftsjahresinformationen (Tabelle BP021)
- Zuordnung Geschäftspartneranschriften (Tabelle BP030)
- Bonitätsdaten (Tabelle BP1010)
- Fiskalische Daten (Tabelle BP1020)
- Meldedaten (Tabelle BP1030)
- Meldedaten im Buchungskreis (Tabelle BP1040)
- allgemeine Steuerungsdaten (Tabelle BP1050)
- Buchungskreis Steuerungsdaten (Tabelle BP1060)
- Beziehungen (Tabelle BP2000)
- Zusatzdaten (Tabelle BP3000)
- Standing Instructions: Zahlungsverbindungen (Tabelle VTBSTA1 / VTBSTC1)
- Standing Instructions: Geschäftsberechtigungen (Tabelle VTBSTA2)
- Standing Instructions: Korrespondenz (Tabelle VTBSTA3)
- Standing Instructions: Abgeleitete Bewegungen (Tabelle VTBSTA4)

Nicht archivierbare Daten zum Geschäftspartner:

- Daten zum Debitor
 - Debitorenstamm (Tabelle KNA1)
 - Debitor (Buchungskreis) (Tabelle KNB1)
 - Mahndaten (Tabelle KNB5)
 - Bankverbindungen (Tabelle KNBK)

Archivierung von Geschäftspartnern

Lesen Sie zur Archivierung der Debitorstammdaten die Dokumentation zum 'Archivieren von Anwendungsdaten (CA-ARC)' unter *Finanzwesen (FI)*.

- Adressen (SANS1)



Die nicht archivierbaren Daten werden nach der Archivierung der Geschäftspartner **nicht** gelöscht.

Funktionen:

Wählen Sie *Grundfunktionen* → *Werkzeuge* → *Archivierung* → *Geschäftspartner* (Transaktion BPAR_ARCH_W). Sie gelangen auf *das Archiv-Administration: Einstiegsbild*. Von hier aus können Sie in die folgenden Funktionen verzweigen:

- Archivieren
- Löschen
- Zurückladen
- Verwaltung (*Übersicht der Archivierungsläufe*)

- **Archivieren von Geschäftspartnern**

Sie können in diese Funktion aus dem Einstiegsbild heraus einsteigen (Report BPREPARCH).

Über Selektionskriterien können Sie die Auswahl der zu archivierenden Geschäftspartner einschränken.



Laufzeitaspekt:

Bitte beachten Sie, daß die Archivierung von Geschäftspartnern im allgemeinen eine lange Laufzeit beansprucht, die von diversen Faktoren wie z.B. der Anzahl der Geschäftspartner, verfügbarer Batch Server (Parallelität), dem Verhältnis der zu archivierenden zu den zu untersuchenden Geschäftspartner, etc. abhängig ist.

Sollten Sie feststellen, daß die Laufzeiten des Programms für Sie zu hoch sind, können Sie die Daten portionieren. Dafür können Sie über die allgemeinen Abgrenzungen in der Variantenpflege über Schlüsselwerte wie z.B. Geschäftspartnergruppierung oder Rollentyp selektieren.

Test-/Echtlauf

Vor jedem Archivierungslauf kann auch ein Testlauf durchgeführt werden. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, eventuelle Fehler frühzeitig zu erkennen.

Da nur korrekt archivierte Geschäftspartner auch zurückgeladen werden können, empfiehlt es sich, vor dem Echtlauf eines Archivierungsvorgangs einen Testlauf zu starten.

- **Löschen von archivierten Geschäftspartnern im System**

Durch die Löschfunktion werden archivierte Geschäftspartner aus dem System gelöscht. Der Report löscht die Geschäftspartner eines Archivierungslauf, die komplett in der Archivdatei vorhanden sind. (Report BPREPARCH_DELETE)

Archivierung von Geschäftspartnern

Das Löschen der Daten kann entweder manuell oder automatisch angestoßen werden. Bei der Archivierung von Geschäftspartnern ist ein manueller Anstoß des Löschmoduls voreingestellt. Sie können diese Einstellung über die Transaktion AOBJ ändern.

Sie steigen in die Lösch-Funktion über die Verwaltung ein. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Archivierung* → *Geschäftspartner* und betätigen Sie den Button *Löschen*.

Starten Sie vor dem Löschen der Daten im Echtlauf einen Testlauf. Es dürfen keine Warnungen oder Fehler (Fehlerstatus 'W' oder 'E') auftreten.



Achten Sie darauf, daß zwischen der Ausführung des Archivierungslaufs und der Ausführung des Löschmoduls der Geschäftspartner nicht mehr verwendet wird.



Im Archivierungsobjektspezifischen Customizing unter 'Technische Einstellungen' müssen Sie für den Testlauf und den Echtlauf eine Variante hinterlegen.



- Stellen Sie immer sicher, daß Sie die Daten des aktuellsten Archivierungslaufs aus dem System löschen. Falls Sie ältere Archivierungsläufe auswählen, kann es zu einer inkonsistenten Datenhaltung auf der Datenbank kommen.
- Wenn Sie die Nummern der archivierten Geschäftspartner neu vergeben, können die archivierten Geschäftspartner nicht mehr zurückgeladen werden.

• Rückladen von archivierten Geschäftspartnern ins System

Geschäftspartner, die nach einem Archivierungslauf erfolgreich aus dem System gelöscht wurden, können mit dieser Funktion wieder zurückgeladen werden. Sie können in diese Funktion aus dem Einstiegsbild heraus über '*Springen* → *Zurückladen*' einsteigen (Report BPARCH_RELOAD).



Nur korrekt archivierte Geschäftspartner können auch zurückgeladen werden.

Sie können über Varianten die Auswahl der zurückzuladenden Geschäftspartner im Selektionsbild des Reports einschränken. Geschäftspartner, die dadurch nicht zurückgeladen werden, werden in einer neuen Archivierungsdatei abgelegt. Dies gilt auch für Geschäftspartner, die aufgrund eines technischen Fehlers nicht rückladbar sind. Nach der Auswertung der Fehlerursache, kann diese Archivdatei wieder zum Zurückladen der Daten verwendet werden.



Über die **Transaktion AOBJ** lassen sich einige technische Einstellungen zum Archivierungsobjekt TRTM_BPAR machen, z.B. Name oder Pfad der Archivierungsdatei.

Anzeige der Protokolle zur Geschäftspartnerarchivierung

Über die Transaktion UCP7 '*Protokolle anzeigen*' können Sie sich die Protokolle zu den Archivierungsläufen anzeigen lassen.

Archivierung von Geschäftspartnern

1. Wählen Sie das Projekt '*0010 Archivierung Geschäftspartner*' aus.
2. Geben Sie an, welche Archivierungsprotokolle Sie sehen möchten. Die Eingrenzung über den Benutzer (*Angelegt von*), *Anlegedatum* und *Anlegezeit* ist möglich.

Siehe auch:

Die allgemeine Dokumentation zum Archivieren im System in der SAP-Bibliothek unter *CA →CA - Archivierung von Anwendungsdaten*.

Archivierung Datafeed - Benutzungslog

Verwendung

Beim Archivieren des Benutzungslogs werden die Daten auf eine externe Datei geschrieben.

Aktivitäten

5. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungslog* → *Archivieren*.
6. Sie gelangen auf das Bild *Archiv-Administration: Archivdateien erzeugen*.
7. Geben Sie die Variante ein, mit der das Archivierungsprogramm gestartet wird, und pflegen Sie den *Starttermin* und die *Spoolparameter*.
8. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Job erzeugen*, um die Archivierung zu starten.

Archiv rücladen

Archiv rücladen

Verwendung

Der archivierte Benutzungsllog wird wieder in die Datenbank zurückgeladen.

Vorgehensweise

5. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungsllog* → *Archiv rücladen*.
6. Sie gelangen auf das Bild *Archiv-Administration: Archiv zurückladen*.
7. Geben Sie die Variante ein, mit der das Archivierungsprogramm gestartet wird, und pflegen Sie die *Archiv-Auswahl*, den *Starttermin* und die *Spoolparameter*.
8. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Job erzeugen*, um die Archivierung zu starten.

Archiv verwalten

4. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungslog* → *Archiv verwalten*.
Sie gelangen auf das Bild *Archiv-Administration: Verwaltungssätze anzeigen*.
5. Es werden Ihnen Verwaltungssätze der vorhandenen Benutzungslogs angezeigt.
Sie können nun den Archivierungspfad und die dazugehörigen Notizen ändern.
6. Sichern Sie die Eingaben, sofern Sie Änderungen vorgenommen haben.

Archiv lesen

Archiv lesen

Verwendung

Mit Hilfe eines Reports können Sie eine externe Datei im DATAFDLOG-Archivformat lesen.

Vorgehensweise

4. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Datafeed* → *Benutzungslog* → *Archiv lesen*.

Sie erhalten ein Bild mit einer Dateiauswahl der archivierten Benutzungslogs.

5. Markieren Sie den zu lesenden Benutzungslog.
6. Drücken Sie **ENTER**.

Das archivierte Benutzungslog wird gelesen und angezeigt.